

WETTBEWERB „HÖFE FÜR BIOLOGISCHE VIELFALT“



Von der Praxis für die Praxis

Landwirtschaft und biologische Vielfalt im Einklang



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG



# Grünlandbewirtschaftung

## SAATGUT-ERZEUGUNG WIESENDRUSCH

### KURZBESCHREIBUNG

Viele Grünlandflächen sind artenarm. Für die Wiederherstellung und Neuanlage von artenreichem Grünland mangelt es oft an gebietseigenem und passendem Saatgut für den jeweiligen Standort. Gleichzeitig bietet die Erzeugung von Wiesendrusch-Saatgut eine Einkommensmöglichkeit für magere artenreiche Flächen.

### WIE WIRD'S GEMACHT?

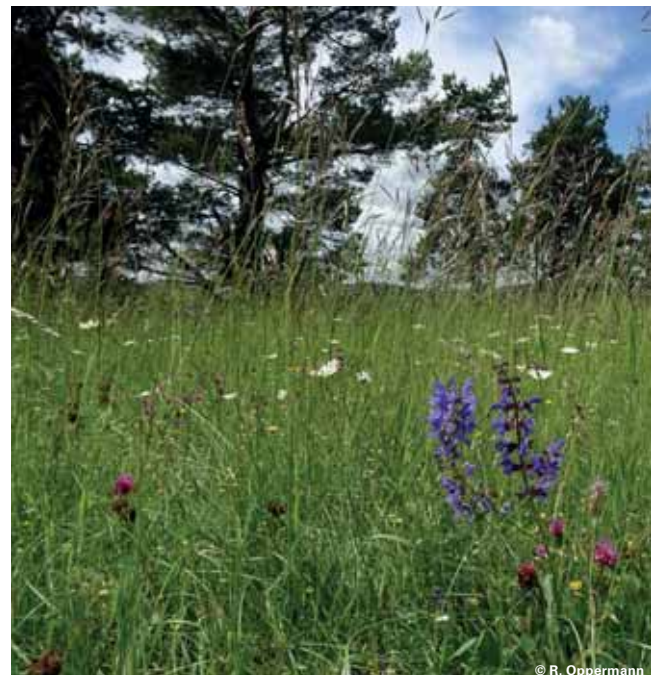
- Magerwüchsige und artenreiche Wiesen in ebener oder leichter Hanglage werden ausgewählt.
- Bei der Auswahl ist darauf zu achten, dass das Artenspektrum stimmt (z. B. keine Dominanz der Gräser) und dass keine Problemarten enthalten sind (z. B. Stumpfbblätteriger Ampfer, Massenaufwuchs von Wolligem Honiggras, Klapptopf).
- Die Ernte erfolgt mit einem Mährescher Ende Mai bis Ende Juli bei trockener Witterung.
- Aufgrund der unterschiedlichen Reifezeitpunkte der verschiedenen Wiesensamen wird die Gesamtdruschfläche idealerweise aufgeteilt und zeitlich gestaffelt gedroschen (z.B. im Abstand von 2 Wochen).
- Im Unterschied zur Ernte von Getreide ist die Herausforderung, den Mährescher so einzustellen, dass ein breites Spektrum an Samen (von klein bis groß) geerntet wird.
- Das Druschgut wird zur Trocknung auf einer trockenen, warmen, befestigten und windgeschützten Fläche ausgebreitet. Alternativ ist die Trocknung in einer Anlage möglich. Je nach Anwendungsfall ist eine weitere Aufbereitung (z.B. Reinigung) sinnvoll oder nötig.
- Mischung der Druschgutfraktionen und entsprechende Etikettierung.
- Lagerung trocken, dunkel und sicher vor Mäusen.
- Unterschiedliche Genehmigungen und Zertifizierungen für die Ernte bzw. den Verkauf sind erforderlich.

### WAS BRINGT'S BETRIEBLICH?

- Mit dem Aufwuchs von sehr artenreichen und ertragsarmen Wiesen lässt sich eine Wertschöpfung erzielen.
- Die Druschgutproduktion stellt eine Ergänzung zur Heuproduktion dar.

### WAS BRINGT'S FÜR DIE BIODIVERSITÄT?

- Druschgut von artenreichen Wiesen ist bislang nicht für alle Naturräume und Standorte verfügbar, wird aber zur Wiederherstellung artenreicher Wiesen benötigt (§ 40BNatSchG).
- Der Mehrwert für die Landwirte und Landwirtinnen durch Vermarktung von Saatgut sichert die Erhaltung der Flächen im guten Zustand.
- Je lokaler die Samen erzeugt werden (Ernte des Wiesendruschs), desto regionaler können naturnahe Ansaaten erfolgen. Entsprechend gering ist die Gefahr der Florenvereinheitlichung (durch wenig genetisch unterschiedliches Samenmaterial) - dringend benötigtes Saatgut steht so zur Verfügung.
- Artenreiche Wiesen dienen als Nahrungsquelle für Insekten, die oftmals auf einheimische Pflanzen spezialisiert sind.



# Betrieb

## HARALD UND ELMAR MAYER, BUBSHEIM, KREIS TUTTLINGEN

Für Privatanwender: [www.natur-wiese.de](http://www.natur-wiese.de) / Für institutionelle Anwender: [www.regio-saat.de](http://www.regio-saat.de)

Im Jahr 2015 standen wir vor der Entscheidung, den elterlichen Betrieb mit rund 7 ha mageren Grünlandflächen in und um Bubsheim weiterzuführen oder aufzugeben. Wir arbeiten beide hauptberuflich nicht in der Landwirtschaft, fühlen uns aber der Landwirtschaft und zugleich auch der Natur- und Artenvielfalt sehr verbunden. Da wir für die Zukunft sicherstellen wollten, dass weiterhin „Blumen auf unseren Wiesen blühen“, war die Abgabe unseres Grünlandes an einen intensiv wirtschaftenden Betrieb für uns keine Option, denn wir haben gesehen, wie hier innerhalb weniger Jahre die Vielfalt verschwindet.

Durch das Naturschutzfonds-Projekt „FFH-Wiesen-Saatgutgewinnung“ des Regierungspräsidiums Freiburg und den damit beauftragten Biologen J. Kübler vom Büro „365° Freiraum und Umwelt“ kamen wir in Berührung mit der Idee des Wiesendruschs. Für uns alle war das ein Experiment – zunächst mit dem eBeetle, später mit dem Mähdrischer in die Wiese zu fahren und Wiesendruschgut zu ernten. Dass diese Arbeit anspruchsvoll ist, zeigt die Aussage eines Partners hierzu: „Gerste dreschen kann jeder!“

Aber mit dem Drusch allein ist es nicht getan. Das Saatgut muss getrocknet, gelagert, verpackt und verkauft werden. Seit 2020 arbeiten wir hier mit dem erfahrenen und renommierten Bioland-Landwirt Lothar Braun-Keller aus Leiberdingen zusammen, daraus hat sich eine Geschäftsidee und Firma „Wiesendrusch-Saatgut“ entwickelt. Unser Druschgut haben wir zertifizieren lassen. Es wird inzwischen für die Ursprungsregionen Schwäbische Alb und Südliches Alpenvorland angeboten.

Wir stellen fest, dass das Interesse an unserem Saatgut wächst und dieser Bereich mittlerweile ein wichtiges und solides Standbein für unseren kleinen Betrieb geworden ist. Die größte Herausforderung bleibt die Kommunikation: wie erfahren mögliche Interessenten, dass es solches Saatgut bei uns gibt und was bei der Anwendung zu berücksichtigen ist? Als wichtig und hilfreich hat sich dabei die seit 2019 bestehende Zusammenarbeit mit dem Naturpark Obere Donau herausgestellt.



## IMPRESSUM

Herausgeber:

Regierungspräsidium Freiburg

Kaiser-Joseph-Straße 167, 79098 Freiburg im Breisgau

Telefon 0761 208-0

poststelle@rpf.bwl.de

www.rpf-freiburg.de



Redaktion:

Frauke Staub,

Regierungspräsidium Freiburg

Referat 56 – Naturschutz und Landschaftspflege

Bearbeitung:

Dr. Rainer Oppermann und Vera Joedecke,

Institut für Agrarökologie und Biodiversität (ifab),

Böcklinstr. 27, 68163 Mannheim;

www.ifab-mannheim.de

Gestaltung:

Katharina Heinke,

Regierungspräsidium Freiburg

Titelfoto: Landwirt (© S. Schroeder-Esch)

Rückseite: Artenreiches Grünland (© F. Staub)

Bildnachweise: s. Bilder

Bezug über [www.rpf.baden-wuerttemberg.de/rpf/hoefe-fuer-biologische-vielfalt](http://www.rpf.baden-wuerttemberg.de/rpf/hoefe-fuer-biologische-vielfalt)

Zitierweise: Oppermann, R., Joedecke, V., Staub, F. (2024): „Wettbewerb „Höfe für biologische Vielfalt“: Von der Praxis für die Praxis - Landwirtschaft und biologische Vielfalt im Einklang“.

Broschüre, 72 Seiten. Herausgeber: Regierungspräsidium Freiburg, Referat 56.

[www.rpf.baden-wuerttemberg.de/rpf/hoefe-fuer-biologische-vielfalt](http://www.rpf.baden-wuerttemberg.de/rpf/hoefe-fuer-biologische-vielfalt)

Auflage: 1. Auflage, Januar 2024

